

## Mai 2016 - RundMail Menschen für Frauen e.V.

### Bericht der Reise nach Burkina Faso vom 28. März bis zum 2. April 2016

Am 15. Januar 2016 fand in Ouagadougou ein Massaker statt, in dessen Verlauf 32 Menschen starben. Einige der Opfer saßen an einem Freitagabend in einem Straßencafé und einige waren Gäste gegenüberliegenden Hotel SPLENDID. Wir erfuhren am Samstag, den 16.01.16, über die SWR – Nachrichten von dem Attentat. Außerdem erreichte uns die Nachricht, daß mein geschätzter Kollege Dr. Ken Elliot zusammen mit seiner Frau Jocelyn von Islamistischen Terroristen entführt wurde.



Wir beschlossen, gerade jetzt daran festzuhalten, Ende März 2016 nach Burkina Faso zu fliegen, um unser Klinikprojekt voranzubringen. Wir hielten an unserer Buchung mit Brussels Air fest und wollten über Frankfurt und Brüssel am Ostermontag, den 28.03.16, nach Ouagadougou fliegen.

Am Dienstag, den 22. März 2016, erreichte mich um 9 Uhr in der Klinik die Nachricht, daß von IS – Terroristen ein Anschlag auf den Flughafen von Brüssel und eine Metro – Station in Brüssel mit zahlreichen Toten stattgefunden habe. Wir flogen mit Royal Air Maroc über Casablanca nach Ouagadougou. Am frühen Morgen des 29.03.16 kamen wir um 2.30 Uhr im Aeroport International von Ouagadougou an. Dr. Yacouba Zané empfing uns am Flughafen und brachte uns zusammen mit Frau Dr. Angelika Barth und Frau Renate Duchardt uns zu der Auberge Rose des Sables, wo wir um 3.30 Uhr freundlich aufgenommen wurden.

Bereits drei Stunden später holte uns Dr. Zané zu dem Gesprächstermin mit dem burkinischen Gesundheitsminister ab, wo wir um 7.30 Uhr empfangen wurden. Das Gespräch verlief außerordentlich effektiv, und der Minister sagte uns die Entsendung von burkinischem Personal für unser CSPS (Klinik, Dispensaire) zu. In einem weiteren Gespräch mit dem Staatssekretär wurden die Einzelheiten unserer Zusammenarbeit besprochen und die Convention ausgetauscht, bzw. unterschrieben.

Um 10 Uhr wurden wir in der Universität erwartet, wo ich einen Vortrag in französischer Sprache über die vergangenen 30 Jahre der deutsch – burkinischen Zusammenarbeit im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe hielt. Frau Prof. Bibiane Koné, die erste Direktorin der Univ.- Frauenklinik von Burkina Faso, war auch gekommen.

Ich zeigte u.a. ein Bild mit den Studenten der ersten Medizinischen Fakultät von Burkina Faso vom November 1989 mit Frau Koné und dem jungen leitenden Oberarzt Dr. Jean Lankoandé. Damals hielt ich zwei Monate lang Vorlesungen in Geburtshilfe und Gynäkologie in französischer Sprache.

Es war eine Reise in eine Zeit, in der wir zunächst mit dem 9 Monate alten Christian und später dann auch mit Steffen und Sonja unbeschwert mit unserem Projektauto auf burkinischen Buckel - und Wellblechpisten nach Dori in den Sahel reisen konnten. Wir hatten viele Autopannen, und einmal hatte ich großes Glück, als ich mich mit dem Auto unserer Entwicklungshelfer Freunde Wolfgang und Gaby Deißler auf der Buschpiste zwischen Kongoussi und Djibo überschlug, als ich die Straße überquerenden Kindern ausgewichen bin. Als wir am 5. Januar 1986 erstmals burkinischen Boden betraten, um für 2 Jahre im Krankenhaus von Dori als Entwicklungshelfer zu arbeiten, gab es keine Anschläge und keine Entführungen in Westafrika – mit Ausnahme der Entführung einer französischen Ethnologin im Tschad in den frühen 80er Jahren. Es herrschte zwar noch aufgrund des kurz zuvor zu Ende gegangenen Guerre de Noël zwischen Burkina und Mali noch Sperrstunde (Couvre feu), aber die Menschen waren friedlich und wollten den Frieden bewahren!

„Deutsch-Afrikanische Freundschaftsgesellschaft in der Gynäkologie (DAFGG)“



Ein Hospital  
für Frauen  
in Burkina Faso

[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)

Ich berichtete den burkinischen Kollegen auch von unseren gemeinsamen Forschungsarbeiten der letzten drei Jahrzehnten und von unserem Klinikprojekt in Ouagadougou. Weitere Einzelheiten sind in dem Manuskript meiner Ansprache enthalten.

Im Laufe des 29.03.16 erweiterten noch Dr. Cyril Kamsou und Frau Dr. Maria Britzger unsere deutsche Delegation.

Die weiteren Stationen unseres Aufenthaltes waren: Besuch der Baustelle im Arrondissement IX, Gespräche mit dem Architekten Dakissaga und dem Bauunternehmer Olivier Conombo und Besuch beim Bürgermeister vom Arrondissement IX.

Ein langes Gespräch führten wir mit seiner Majestät, dem Mogho Naaba Baongho, in dessen Palast. Der Mogho Naaba Baongho war sichtlich erfreut, dass wir trotz der Massaker und Anschläge in Ouagadougou und in Brüssel nach Ouagadougou gekommen waren. Er wird sich für die Inschrift über dem Eingangsportal unserer Klinik einen Sinn stiftenden Spruch überlegen! Er ist mit dem Baufortschritt zufrieden, und ist froh darüber, dass das Dispensaire dieses Jahr eingeweiht wird.

Weitere Gespräche führten wir mit den Mitgliedern der burkinischen Sektion von Menschen für Frauen und der Leiterin der Hebammenschule Sankt Hedwig Frau Ramata Edwige Ilboudo/Diallo. Mit Frau Prof. Francoise Millogo besprachen wir die Ergebnisse der Studie unserer Doktorandin Frau Leonie Stroebele zur Früherkennung von Brustkrebs.

## FAZIT:

- Das Dispensaire wird im Sommer 2016 fertig gestellt
- Das burkinische Gesundheitsministerium stellt uns Schwestern und Pfleger zur Verfügung
- Der Mogho Naaba Baongho begrüßt die Verwirklichung unseres Projektes und wird es nach besten Kräften unterstützen!

Vorsitzender:

**Jürgen Wacker**

Bruchsal, den 8. Mai 2016

## 1986 - 2016 30 Jahre Zusammenarbeit mit Burkina Faso ,So far, so Go(o)d, SO GOB'

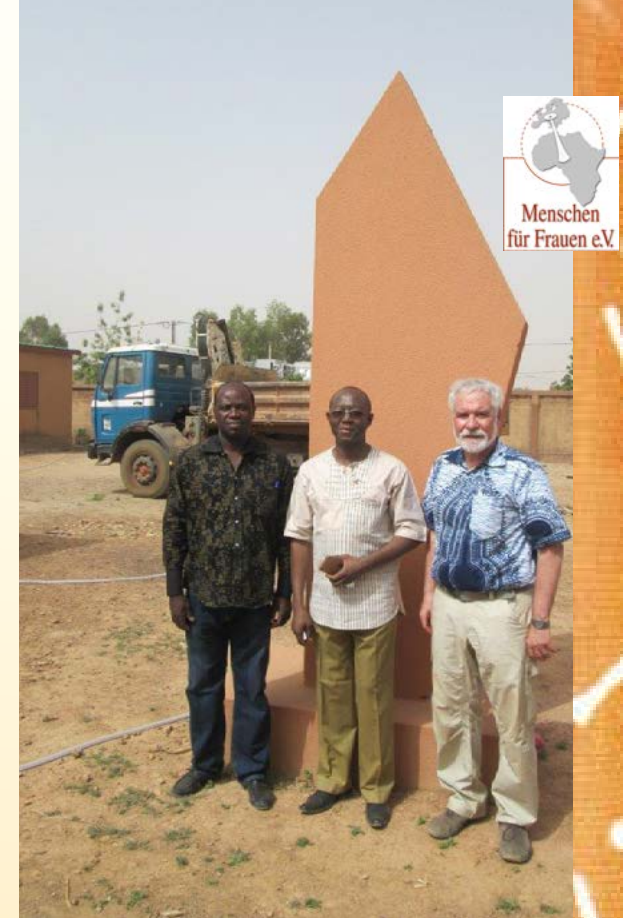
Sehr geehrte Frau Präsidentin der SOGOB,  
sehr geehrter Direktor der Univ.-Frauenklinik von Ouagadougou,  
sehr geehrte Damen und Herren !

am 5. Januar 1986 betrat ich zusammen mit meiner lieben Frau Renate und unserem damals neun Monate alten Sohn Christian zum ersten Mal den Boden von Burkina Faso. Im Rahmen eines Einsatzes des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED/SVA) leitete ich zusammen mit Dr. Gilbert Ouedraogo das Centre Hôpitalier Régionale (CHR) von Dori. Mein medizinischer Schwerpunkt lag in der Organisation des Bloc opératoire und der Maternité von Dori. Zusammen mit Dr. Ouedraogo versorgten wir alle Patientinnen und Patienten, die oft spät das CHR von Dori aufsuchten. Wir wurden von hoch motivierten burkinischen Pflegekräften unterstützt, die alles daransetzten die Gesundheit der Kranken wiederherzustellen oder das Leben der Schwerkranken zu retten ! Die Jahre zwischen 1986 und 1988 wurden zu meinen eigentlichen Lehrjahren, und ich stellte fest, dass die Geburtshilfe und Gynäkologie die Fächer in der Medizin sind, die ich erfüllen kann, und deren Bewältigung mich ebenso menschlich und medizinisch erfüllen.

In diesen zwei Jahren lernte unser Sohn Christian laufen, Fulfude sprechen und sich im afrikanischen Busch zu bewegen. Meine Frau Renate gewann rasch das Zutrauen unserer Nachbarinnen und der Frauen von Dori. Unser Sohn Steffen wurde im November 1987 geboren und verbrachte die ersten Monate seines Lebens im Sahel. Die Hebammen nannten ihn Gorko Dori. Da die Menschen in Dori meinen Namen Jürgen nicht richtig aussprechen konnten, nannten sie mich Docteur oder nach unserem ersten Sohnes **,Papa Christian'** !

Als wir am 5. Januar 1986 nach Burkina Faso, war der ‚Weihnachtskrieg‘ (‚Guerre de Noel‘) von 1985 zwischen Mali und Burkina Faso gerade wegen logistischer Probleme auf beiden Seiten zu Ende. Aber wir lebten die ersten Monate noch unter den Bedingungen einer ‚Sperrstunde‘ (‚Couffre feu‘), die den Bürgern nicht erlaubte, nach Einbruch der Dunkelheit und nacht Haus und Hof zu verlassen ! Bei den Fahrten nach Ouagadougou, wo wir alle 2 bis 3 Monate im Magazin nationale bei der CARMEC Medikamente und Verbrauchsmaterialien für das CHR Dori beschaffen mussten, wurden wir in jedem Dorf, in jeder Stadt von Police, Douanne, Militär kontrolliert, stets, meist freundlich, aber mit einem großen Zeitaufwand verbunden. Wir bekamen viele Stempel in unseren Reisepaß !

[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)



Dr. Zanré und Dr Robert Lucien Jean-Claude KARGOUGOU  
Secrétaire Général de SOGOB mit Prof. Wacker



Foto: Besuch beim Mogho Naaba am 1.04.2016

Wir lernten die Korrektheit der Burkinabe kennen und schätzen.

**Lassen Sie mich im Folgenden die wichtigsten Stationen unserer Zusammenarbeit auf medizinischem und wissenschaftlichem Gebiet zusammenfassen:**

Nach meiner Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Dori erhielt ich, wie mir von Prof. Fred Kubli 1987 versprochen, 1988 eine Anstellung als Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Univ.-Frauenklinik in Heidelberg. Direkt vom Bloc operatoire in Dori kam ich in die Ambulanz der berühmten Univ.-Frauenklinik von Heidelberg. Die Kollegen der Heidelberger Klinik beargwöhnten mich zunächst mit Kommentaren wie: **„Was sucht denn dieser Buschdoktor Wacker in unserer berühmten Klinik?“** Ich konnte ihrem Argwohn meine in Dori gewonnene medizinische Erfahrung, meine wissenschaftliche Neugier und meine Disziplin entgegensetzen. Bei meiner Antrittsvorlesung am 16.12.1999 aus Anlaß meiner Habilitation wies ich im vollbesetzten Hörsaal der Heidelberger Frauenklinik auf die schweren Jahre meines Anfangs an der Universitätsklinik Heidelberg hin.

Bereits 1989 erhielt ich ein DAAD Stipendium als Gastdozent an der Univ.-Frauenklinik in Ouagadougou im CHU Yalgado Ouedraogo. Frau Prof. Bibiane Koné und Prof. Jean Lankoandé begleiteten meine ersten Vorlesungen. Ich erinnere noch, wie schwer es mir zunächst viel, mein in Dori gelerntes Französisch auf das Niveau der Studenten und Dozenten in Ouaga zu verbessern. Sie hören, dass ich immer noch daran arbeite, aber Sie hören auch, dass es mir immer noch wichtig ist, dass Studenten und Dozenten mich verstehen !

Es entstanden in den folgenden Jahren viele Ideen zu Untersuchungen und Studien, die wir gemeinsam mit tüchtigen Hebammen, Ärzten aber ganz besonders mit hoch motivierten Doktoranden und Studenten in Folge durchführten.

Beispielhaft nenne ich an dieser Stelle:  
Untersuchungen von Frauen mit Zustand nach Sectio caesarea in einem Distriktkrankenhaus  
(Katharina Maier – Lüdemann) Publikation: Int J Gynecology Einführung eines modifizierten Partogrammes (Sonnenpartogramm)  
(Bettina Utz) Publikation: Tropical Doctor  
Früherkennung der Präeklampsie mittels modifizierten

Sphygmanometers  
(Regina Unkels) Publikation: Int J Gyn  
Ausbildung von Dorfhebammen  
(Carlo Dehne) Publikation WHO Forum  
Substitution mit Riboflavin zur Vermeidung der Präeklampsie  
(Judith Neugebauer/Julian Thaler) Publikation Geb

Frau Leonie Stroebele führt zur Zeit eine Untersuchung über die Selbstuntersuchung von Frauen zur Früherkennung des Mammakarzinomes durch. Sie berichtet mir von der fruchtbaren Zusammenarbeit mit Frau Prof. Millogo. Dafür allen Beteiligten vielen Dank !

**Klinikprojekt:**

Lassen Sie mich auf das 2012 begonnene Klinikprojekt eingehen.

Mit Dr. Zanré führte ich zwischen 2002 und jetzt regelmäßig Workshops in Dori und Ouagadougou durch. Wir wurden dabei auch von Dr. Kees Waaldijk (Niederlande/Nigeria) und Dr. Aytenfisu Heilegiorgis (Äthiopien) unterstützt. Seit 2012 führen wir diese Workshops in Ouaga durch. Durch einen glücklichen Zufall lernten wir vor einigen Jahren seine Majestät, den Mogho Naaba Baongho, kennen. Als dieser von unseren Aktivitäten in Dori erfuhr, übertrug er unserem Verein „Menschen für Frauen“ ein Grundstück in Ouaga (Secteur 9/Tampuy) zur Errichtung eines centre d’esprit et d’epoir pour les femmes. Die Bauarbeiten sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass wir in diesem Jahr mit der Fertigstellung des Dispensaire, des Bloc operatoire und des Centre de la formation rechnen können.

Wir möchten dieses neue OP – Zentrum in Ouaga einer Zusammenarbeit zwischen SOGOB und DGGG zur Verfügung stellen.

**Wir möchten mit Ihnen, dieses Projekt realisieren und eine Voraussetzung dafür schaffen, dass Sie zukünftig tüchtige Gynäkologen in Ouaga weiter und besser ausbilden können.**

**Jürgen Wacker**

Bruchsal, Ouagadougou  
Im März 2016



Foto: Neben Prof. Wacker steht Frau Prof. Bibiane Koné, Doktorandin Frau Leonie Stroebele, Frau Prof. Francoise Millogo, Frau Prof. Blandine Thieba, Dr. Yacouba Zamré, Dr. Abdoulaye N'Diaye



Die Bauarbeiten unserer CSPS (Dispensaire) sind in vollem Gange.

Frauenklinik Bruchsal  
Gutleutstraße 1-14  
D-76646 Bruchsal  
Tel.: 0 72 51 / 708-57-351  
Fax: 0 72 51 / 708-57-359  
juergen.wacker@kliniken-llk.de  
info@menschenfuerfrauen.de

[www.menschenfuerfrauen.de](http://www.menschenfuerfrauen.de)

## Spendenkonto

**Volksbank Bruchsal-Bretten**

**IBAN: DE86 6639 1200 0082 8218 05**

**BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT**

